

11. Wie Elfaß und Lothringen zum erstenmal an das Deutsche Reich kamen.

Ludwigs des Frommen Sohn Lothar starb zwölf Jahre nach dem Vertrage zu Verdun. Lothars zweiter Sohn, Lothar II., erhielt die Länder zwischen Rhein, Maas und Schelde, regierte jedoch nur bis 869. Schon lange hatte Karl der Kahle sein Auge auf das schöne Land Lothars geworfen und die einflußreichsten Männer in Elfaß und Lothringen für sich gewonnen. Kaum hatte Lothar die Augen geschlossen, so ließ sich Karl in Metz zum König von Lothringen krönen und kam dann ins Elfaß. Hier huldigten ihm die zwei mächtigsten Herren, die Grafen Hugo und Bernhard.

Karl konnte sich wohl denken, daß Ludwig der Deutsche damit nicht zufrieden sein würde. Darum hezte er die Slaven auf, daß sie in Deutschland einbrachen. Aber Ludwig der Deutsche wurde schnell mit diesen fertig und sprach mit seinem Herrn Bruder ein recht ernstes Wort. Dem wurde dabei nicht ganz wohl zu Mut; denn Ludwig der Deutsche hatte einen großen Anhang im Elfaß. Als nun Ludwig sagte: „Herr Bruder, das geht nicht, daß Ihr so mir nichts, dir nichts das deutsche Elfaß und das deutsche Lothringen an Euch reißen wollt; laßt ab, oder Ihr bekommt es mit mir zu tun!“ — da meinte Karl, man könnte ja einmal darüber reden; denn er war vom Schlachten schlagen kein Freund und fürchtete sich vor seinem Bruder Ludwig.

Die beiden Könige kamen darauf in Mersen zusammen, nicht weit von Nachen (870). Dort wurde ausgemacht, daß Karl der Kahle vom Reiche Lothars nur den Teil bekommen sollte, in welchem die Leute welsch sprachen; soweit deutsch gesprochen wurde, d. h. bis zur Maas, sollte das Land zu Deutschland gehören. Und so wurde es denn auch, und Elfaß und Lothringen blieben lange bei Deutschland.

Aus dem „Elfaß“.

12. Heinrich I.

Heinrich, Herzog von Sachsen, wurde im Jahre 919 zum deutschen König erwählt. Mit den Ungarn, welche Deutschland durch wiederholte Raubzüge verwüstet hatten, schloß er einen neunjährigen Waffenstillstand und benutzte diese Zeit dazu, sich auf einen neuen Kampf mit jenem wilden Volke vorzubereiten.

Deutschland hatte zu Heinrichs I. Zeit noch wenig feste Plätze; deshalb war es den Ungarn leicht, bei ihren Einfällen das von allem Schutze entblößte Land weit und breit zu überschwemmen und Menschen